

# LEGIT DIGGA

## Legitimation Digitaler Grundbildungsangebote in erwachsenenpädagogischen Organisationen

- Welche legitimatorischen Bezugspunkte / Legitimationsangebote werden zur Begründung organisationaler Praxen im Programmbereich digitale Grundbildung herangezogen?
- Inwieweit werden diese Legitimationsangebote zu Legitimationsmustern verknüpft?



### 1 AUSGANGSLAGE

<b>Organisationaler Wandel</b>	Dialektische Verwobenheit zwischen gesellschaftlichen Strukturen/Wandel und erwachsenenpädagogischen Organisationen
<b>Programme</b>	Bedarf nach „spezifischen Leistungs- und Angebotsstrukturen“ (Röcken & Schütz 2022, S. 36) zur langfristigen Existenzsicherung und Profilbildung erwachsenenpäd. Organisationen
<b>Digitale Transformation</b>	Implikationen für Infrastruktur und inhaltliches Angebot erwachsenenpäd. Einrichtungen (Egetenmeyer et al. 2021), exemplarisch im Programm „Digitale Grundbildung“: Wer braucht was zu welchen Zwecken? (Weber 2023).

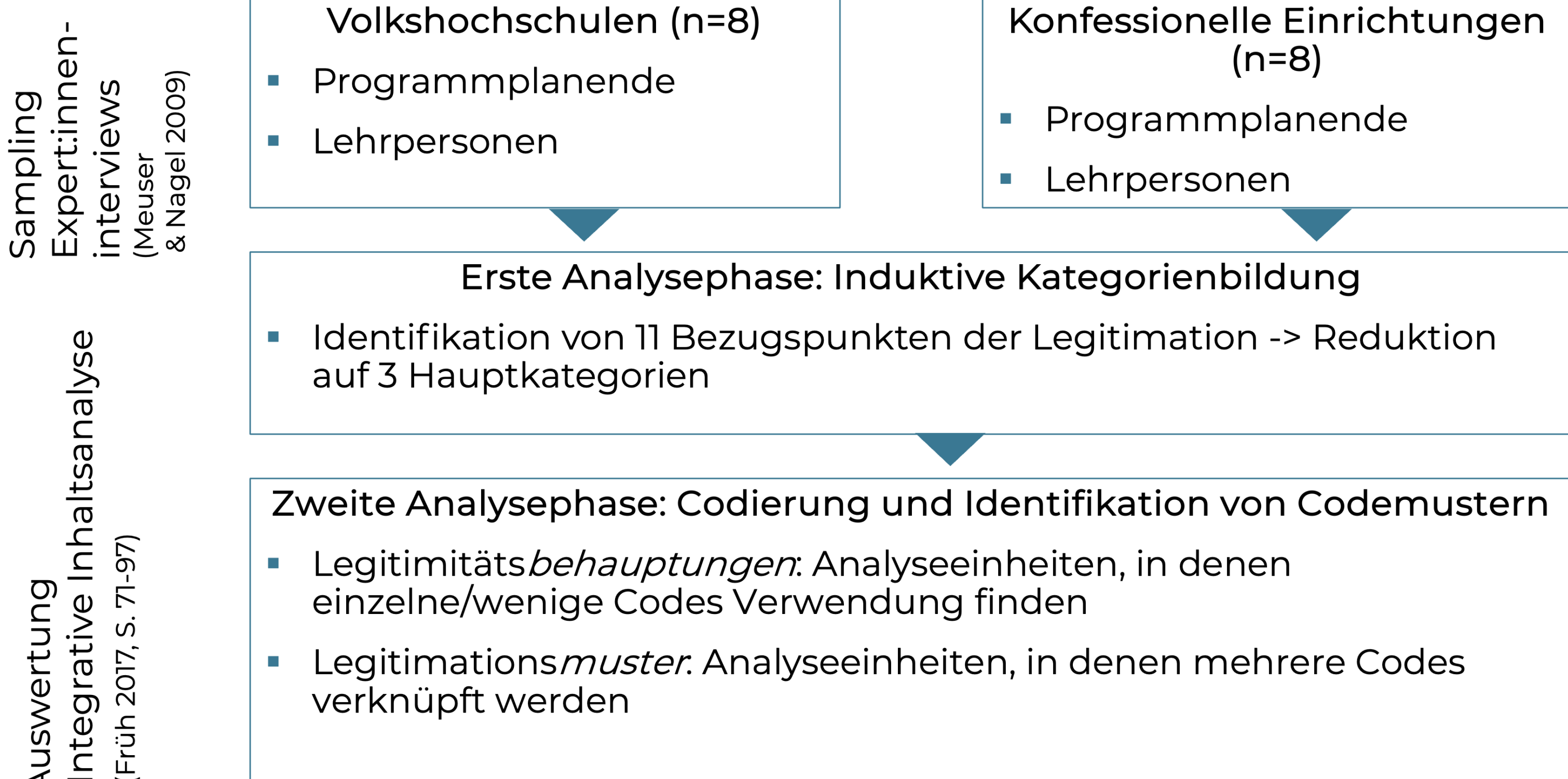
### 2 THEORETISCHER ANSATZ - LEGITIMÄT IM NEOINSTITUTIONALISMUS

- Legitimität als Antriebskraft der Institutionalisierung und Eröffnung von Handlungsoptionen
  - Übernahme von Strukturen, Praktiken und Verhaltensweisen, die mit den vorherrschenden institutionellen Normen und Erwartungen übereinstimmen.
- Legitimierung - (Prozess) - Legitimation (Inhalte) - Legitimität (Ergebnis)**  
(Koch 2018; 2022)

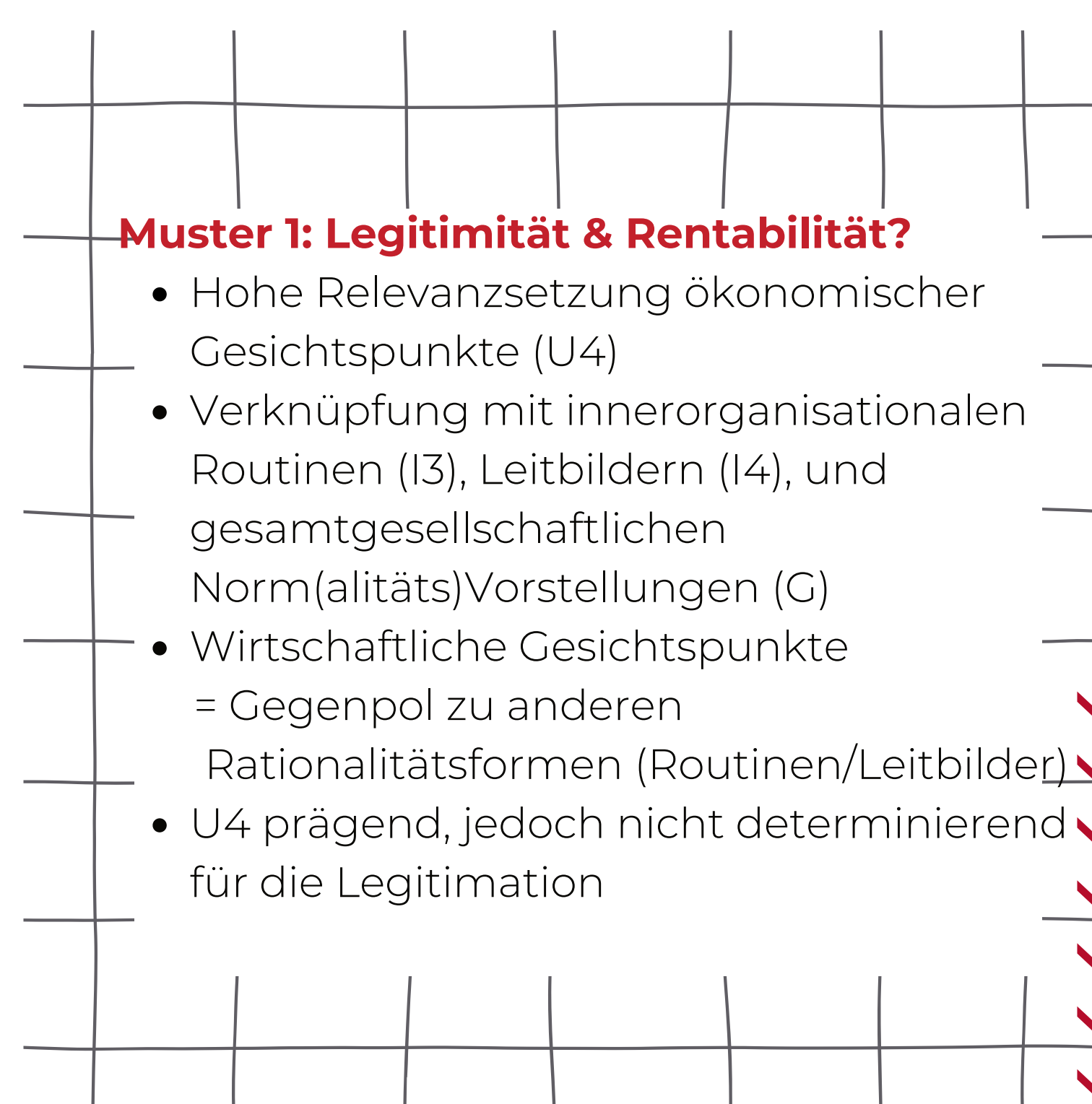
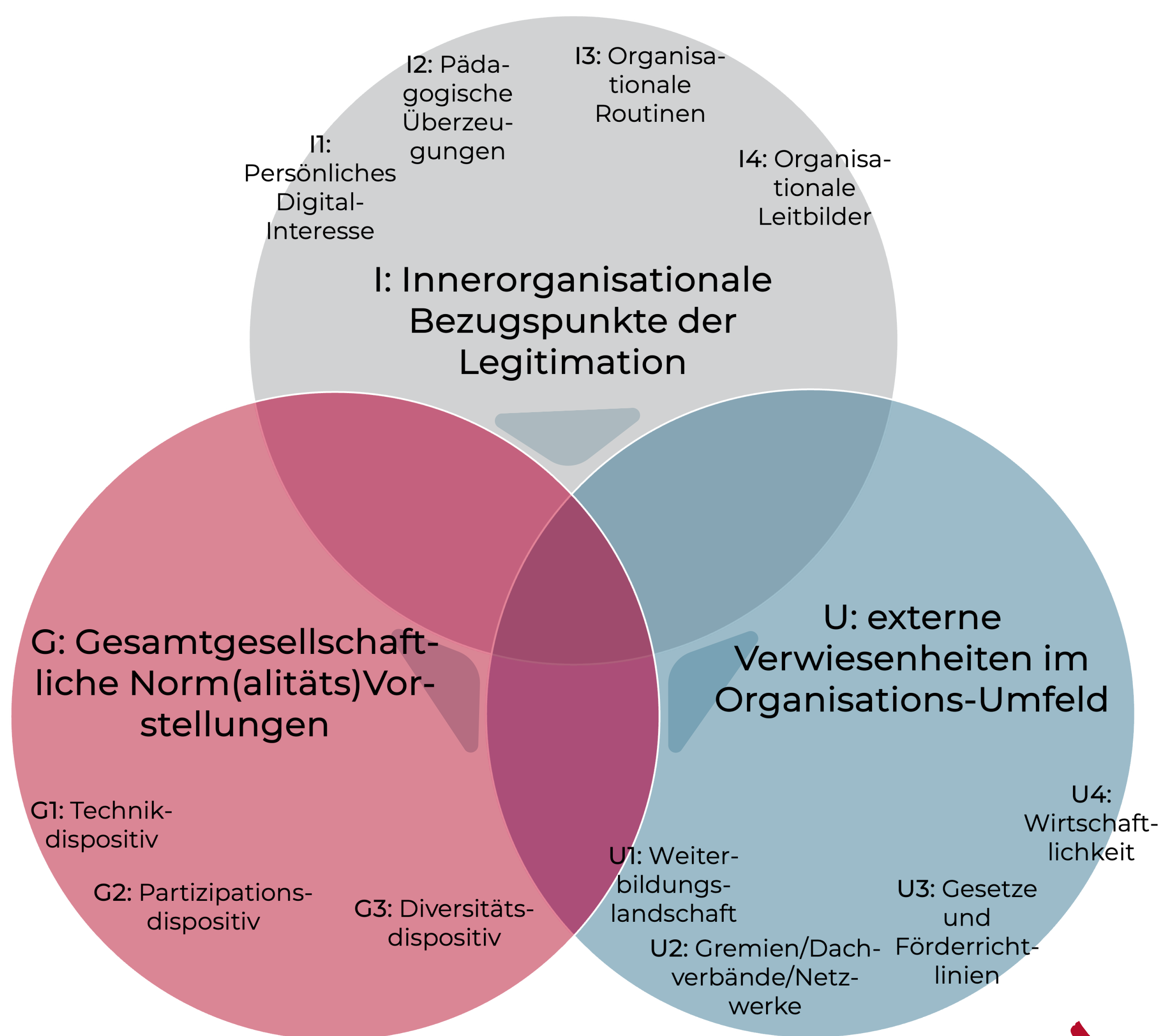
<b>Normativ:</b> vorschreibende, bewertende und verpflichtende Elemente sozialen Verhaltens, Werten und Normen.	<b>Kognitiv:</b> geteilte Überzeugungen davon, was als sinnvolles und angemessenes Handeln zu begreifen ist.	<b>Regulativ:</b> festgeschriebene Regeln und Gesetze, Nichteinhaltung wird sanktioniert.
--	---	--

DREI-SÄULEN-MODELL DER LEGITIMITÄT (SCOTT 2001, S.51)

### 3 METHODE



### 4 ERGEBNISSE: LEGITIMITÄTSMUSTER DIGITALER GRUNDBILDUNG



#### Muster 2: Pädagogisch-normative Horizonte

- Vermittlung und Verzahnung zwischen gesamtgesellschaftlichen Norm(alitäts)vorstellungen (G) und pädagogischen Überzeugungen (I2)
- Begründungen werden als subjektiv markiert

#### Muster 3: digital (literacy) entrepreneurs

- Das Engagement für digitale Grundbildung wird mit einzelnen Personen in Verbindung gebracht
- Subjektive Dispositionen im Hinblick auf Digitalisierung (I1)
- umfasst sowohl einen kreativen Eigenanteil (etwa in der Entwicklung und Bewerbung eigener Angebote) als auch eine Empfänglichkeit für Entwicklungen außerhalb der eigenen Einrichtung (U1; U2)

#### KONTAKT

Jana Arbeiter (Jana.arbeiter@uni-koeln.de), Jakob Bickeböller (Jakob.bickeboeller@uni-koeln.de), Jun.-Prof. Dr. Julia Koller (jukoller@uni-mainz.de); Dr. Thomas Theurer (Thomas.theurer@uni-koeln.de)

#### PROJEKTFÖRDERUNG

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen